



Alexianer
ALEXIANER KREFELD GMBH
REHABILITATIONSZENTREN

17. DEUTSCHER REHA-TAG

Dimensionen von Teilhabe psychisch kranker Menschen

REHA-FACHKONGRESS: Aus Sicht der geriatrischen, neurologischen, psychosomatischen und suchtspezifischen Rehabilitation

Einladung und Programm

Mittwoch, 24. Februar 2021

11.00 – 16.00 Uhr



SCHIRMHERR Peter Weiß (MdB)
1. Vorsitzender Aktion Psychisch Kranker e.V.

//// GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass ich dieses Jahr die Schirmherrschaft für den Deutschen Reha-Tag übernehmen darf. Als Vorsitzender der Aktion Psychisch Kranke (APK) aber auch als rentenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion liegt mir das Thema psychisch erkrankter Menschen sehr am Herzen, umso wichtiger ist es, dass es dieses Jahr durch den Deutschen Reha-Tag in den Mittelpunkt gerückt wird.

Wie wichtig das Thema ist, machen die steigenden Zahlen von Arbeitsunfähigkeitstagen und Erwerbsminderung aufgrund psychischer Beeinträchtigungen deutlich. Bei der Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage stehen die psychischen Erkrankungen als Ursache bereits an zweiter Stelle. Fast jeder zweite Zugang zur Erwerbsminderungsrente steht im Zusammenhang mit einer psychischen Erkrankung. Nach wie vor werden psychische Erkrankungen anders als körperliche Beeinträchtigungen gewertet. Nicht selten erfahren Patientinnen und Patienten aufgrund ihrer Erkrankung eine Stigmatisierung im beruflichen und sozialen Umfeld. Dies kann dazu führen, dass sich psychisch kranke Menschen noch weiter isolieren oder ihre Erkrankung gar verschweigen und somit auch keine Behandlung erhalten. Dabei leidet von den 18- bis 79-Jährigen inzwischen jede vierte männliche und jede dritte weibliche Person zumindest zeitweilig unter psychischen Störungen.

Umso wichtiger ist es, Möglichkeiten, wie eine Rehabilitation zu einer umfassenden Teilhabe beitragen kann, aufzuzeigen. Eine rechtzeitige Diagnose und eine entsprechende Therapie können den Patientinnen und Patienten dabei helfen, möglichst aktiv wieder am Leben teilzunehmen. Inzwischen gibt es zahlreiche und unterschiedliche Therapieangebote.

Mit den ausgewählten spezifischen Perspektiven der Rehabilitation werden Sie in dem heutigen Reha-Fachkongress die Sichtweisen aufgreifen, die in den letzten Jahrzehnten wesentlich die Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen geprägt haben. Wichtig ist es dabei, den Fokus auch auf die Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen zu richten, die den Zugang zu Behandlung und Rehabilitation nur schwer finden und die ein hohes Maß an individueller Aufmerksamkeit und Förderung benötigen.

Als Vorsitzender der APK setze ich mich dafür ein, dass psychisch kranke Menschen die für sie nötige Behandlung und Rehabilitation erhalten und vor allem, dass der einzelne Mensch dabei im Mittelpunkt steht und nicht eine Institution. Im fünften und neunten Sozialgesetzbuch ist der Grundsatz verankert, die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Erkrankungen zu berücksichtigen. Dabei ist es gerade für psychisch erkrankte Menschen von zentraler Bedeutung, dass von Anfang an die Lebenswelt der Betroffenen einbezogen wird und die individuellen Bedarfe im Fokus der Rehabilitation stehen. Entsprechend müssen wir auch früh die ambulante und mobile Rehabilitation stärken. Gerade in der mobilen Rehabilitation fehlen Angebote in der Fläche.

Die Umsetzung der Personenzentrierung und der Lebensweltorientierung bedürfen nach wie vor einer besonderen Anstrengung. Dies gilt für die Rahmenbedingungen, die die Leistungsträger setzen, und für die Umsetzung in der Leistungserbringung vor Ort. Dies betrifft insbesondere die Teilhabe- und Behandlungsplanung, die fachliche Umsetzung und nicht zuletzt das Versorgungs- und Entlassmanagement an den Schnittstellen. Ganz wesentlich dabei sind die Mitwirkungsmöglichkeiten der Patientinnen und Patienten und die Stärkung der Selbsthilfe.

////// EINLADUNG



Und es bedarf immer wieder fachlicher Impulse und Initiativen, um zu guten Entscheidungen im politischen Raum zu kommen. Ich bin zuversichtlich, dass der vom Gesundheitsministerium vorgelegte und vom Kabinett gebilligte Gesetzentwurf zur Stärkung der medizinischen Rehabilitation im SGB V im Parlament Zustimmung finden wird. Der Zugang zu einer geriatrischen Rehabilitation sollte – wie mit dem Entwurf beabsichtigt – unbedingt erleichtert werden, sollte jedoch fachlich immer gut geprüft sein. Das Wahlrecht der Versicherten bei der Auswahl der Rehabilitationseinrichtung muss im Sinne der Personenzentrierung gestärkt werden. Die Regelung, dass Krankenkassen und Leistungserbringer Rahmenempfehlungen auf Bundesebene schließen sollen, ist zu begrüßen. Auch der vom BMG initiierte Dialog zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen sieht den Handlungsbedarf bezüglich der medizinischen Rehabilitation.

Die Politik, aber auch die Gesellschaft müssen sich weiter öffnen, um psychisch kranken Menschen eine umfassende Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Auch die Leistungserbringer sind in der Pflicht, in ihrer Angebotsgestaltung die notwendige Flexibilität und Orientierung am individuellen Bedarf tagtäglich umzusetzen.

Daher ist es so wichtig, dass der diesjährige Deutsche Reha-Tag, sich dieses Themas annimmt. Ich bin mir sicher, dass Sie durch die Fachvorträge und die Möglichkeit des konstruktiven Dialogs wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Teilhabe psychisch erkrankter Menschen setzen werden.

Peter Weiß (MdB)

1. Vorsitzender Aktion Psychisch Kranker e.V.,
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die steigenden Zahlen von Erwerbsunfähigkeit und Arbeitsunfähigkeitstagen auf Grund von psychischen Beeinträchtigungen bringt die Frage mit sich, wie die Rehabilitation zur Sicherung einer umfassenden Teilhabe beitragen kann. Darüber hinaus stellen wir uns Fragen, was die medizinische Rehabilitation zur Sicherung der Teilhabe im Alter gewährleisten kann.

Die Besonderheit am Standort in Krefeld ist die Verknüpfung von Krankenhausakutbehandlungen mit einer sektorenübergreifenden Fallsteuerung in die medizinische und berufliche Rehabilitation sowie in die Eingliederungshilfe. Darüber hinaus bieten wir Lösungsvorschläge dafür, wie Pflegebedürftigkeit, dementielle Erkrankungen sowie Rehabilitations- und Teilhabebedarf verknüpft werden können.

Mit kollegialen Grüßen

Prof. Dr. med. Robert Bering
Chefarzt des Zentrums für Psychotraumatologie
und der Klinik für Psychosomatische Medizin

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen von Giesen
Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für
Neurologie

////// PROGRAMM



- 11.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung //// Prof. Dr. Hans-Jürgen von Giesen
Grußwort //// Heinz-Josef Kessmann
Grußwort //// Peter Weiß (MdB)
- 11.30 Uhr Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko – Auch ein Thema für die Rehabilitation
//// Prof. Dr. Matthias Franz
- 12.00 Uhr Gemeinsame Mittagspause
- 12.45 Uhr Innovationen zur Verbesserung der Rehabilitation psychischer Beeinträchtigungen
//// Prof. Dr. Robert Bering
- 13.30 Uhr – 15.00 Uhr **Workshop 1:** Reha trotz Demenz – Pflege schließt Reha nicht aus
//// Moderation: Dr. Andreas Leischker
» Demenzdiagnostik – Testverfahren //// Vortrag: Natascha Neumann
» Geriatrie Verbund Dortmund //// Vortrag: Dr. Martin Jäger
» Potenziell reversible Demenzursachen //// Vortrag: Dr. Andreas Leischker
- 13.30 Uhr – 15.00 Uhr **Workshop 2:** Sucht und Komorbidität //// Moderation: Dr. Helmut Eich
» Teilhabe suchtkranker Menschen //// Vortrag: Dr. Dietmar Kramer
» Abhängigkeit und Schmerz //// Vortrag: Dr. Helmut Eich
» Sucht und Trauma //// Vortrag: Dr. Wibke Voigt
- 13.30 Uhr – 15.00 Uhr **Workshop 3:** Neurologische Rehabilitation //// Moderation:
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Giesen
» Erwartungen des Intensivmediziners an die neurologische Frührehabilitation
//// Vortrag: Dr. Rainer Kram
» Depression – ein relevanter Kontextfaktor in der ambulanten
neurologischen Rehabilitation //// Vortrag: Dr. Dominik Pöppel
» Erwartungen und Perspektiven der DRV (Rheinland) an die
neurologische Rehabilitation //// Vortrag: Dr. Wolfgang Wagener

- 13.30 Uhr – 15.00 Uhr **Workshop 4:** Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei psychischen
Beeinträchtigungen //// Moderation: Prof. Dr. Robert Bering
und Prof. Dr. Helga Seel
» Entwicklung von Beschäftigungsfähigkeit in der Eingliederungshilfe
am Beispiel BeWo-TAF //// Vortrag: René Seidel
» Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit seelischen Erkrankungen –
Perspektiven für die Wiedereingliederung ins Arbeitsleben
//// Vortrag: Prof. Dr. Helga Seel
» „MBOR to go“ – Spezifische Möglichkeiten der medizinisch-beruflichen
Orientierung in der Ganztags-Reha //// Vortrag: Dr. Michael Schonnebeck

15.00 Uhr Süße Kaffeepause

15.30 Uhr Plenum

- 16.00 Uhr Klinikführungen
» Klinik für Psychosomatische Medizin/ Zentrum für Psychotraumatologie/
Psychosomatik //// Alina Eckhard
» Zentrum für ambulante neurologische Rehabilitation //// Marcus Heinzen
» Klinik für Geriatrie //// Dr. Andreas Leischker

Die Veranstaltung wurde zur Zertifizierung bei der Ärztekammer Nordrhein angemeldet.

//// REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Prof. Dr. med. Robert Bering

Chefarzt des Zentrums für Psychotraumatologie und Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Psychotraumatologie, Krankenhaus Maria-Hilf, Alexianer Krefeld GmbH



Prof. Dr. med. Hans-Jürgen von Giesen Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Neurologie, der Neurologischen Frührehabilitation und des Zentrums für ambulante neurologische Rehabilitation, Krankenhaus Maria-Hilf, Alexianer Krefeld GmbH



Alina Eckhard

Teamleitung, Teilhabemanagerin,
Krankenhaus Maria-Hilf, Alexianer Krefeld GmbH



Dr. med. Helmut Eich

Chefarzt Rehabilitationsklinik für Abhängigkeitserkrankungen,
Alexianer Krefeld GmbH



Prof. Dr. med. Matthias Franz

Hauptreferent Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Düsseldorf



Marcus Heinzen

Stellv. Leiter des Zentrums für ambulante neurologische Rehabilitation,
Alexianer Krefeld GmbH



Michael Heussen

Moderator WDR



Dr. Martin Jäger

Ärztlicher Direktor Hüttenhospital Dortmund



Heinz-Josef Kessmann

Diözesancaritasdirektor, Caritasverband für die Diözese Münster e.V.,
Sprecher der Caritasdirektoren NRW



Dr. Rainer Kram

Leiter Interdisziplinäre Operative Intensivstation, Universitätsklinikum Düsseldorf



Dr. med. Dietmar Kramer

Leitender Arzt und Direktor, Salus Klinik Friedrichsdorf, Fachverband Sucht e.V.



Dr. med. Andreas Leischker

Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Geriatrie, Alexianer Tönisvorst GmbH



Natascha Neumann

Psychologin, Schwerpunkt: Kognitive Neurowissenschaft, Rehabilitationsklinik für Geriatrie,
Alexianer Tönisvorst GmbH, Klinik für Geriatrie, Krankenhaus Maria-Hilf, Alexianer Krefeld GmbH



Dr. rer. med. Dominik Pöppel

Dipl.-Psychologe
Leitung Psychosomatik, Ambulante Reha Geilenkirchen und Würselen



Dr. Michael Schonnebeck

Leitender Arzt der Tagesklinik am Hansaring Psychosomatik und Psychotherapie, Köln



Prof. Dr. Helga Seel

Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e.V.,
Frankfurt am Main



René Seidel

Teamleitung BeWo-TAF



Dr. med. Wibke Voigt

Chefärztin Fachklinik Kamillushaus Heidhausen, Essen,
Vorsitzende des Bundesverbands für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.



Dr. med. Wolfgang Wagener

Ärztlicher Referent, DRV Rheinland

////// INITIATOREN DES REHA-TAGES

- » Arbeitskreis Gesundheit e.V.
- » Bundesverband ambulanter medizinischer Rehabilitationszentren e.V.
- » Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V.
- » Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.
- » Bundesverband Geriatrie e.V.
- » Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V.
- » Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
- » Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
- » Deutsche Rentenversicherung Bund
- » Deutscher Caritasverband
- » Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
- » Fachverband Sucht e.V.

////// POSTERECKE

Geförderte Projekte durch das Rehabilitationsforschungsnetzwerk der DRV Rheinland – vorgestellt von Burkhard Wild, refonet:

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland fördert seit über zwei Jahrzehnten Projekte in der Rehabilitationsforschung. Im Netzwerk Rehabilitationsforschung in Nordrhein-Westfalen engagiert sie sich mit refonet: – zusammen mit der DRV Westfalen, der DRV Knappschaft-Bahn-See sowie mit Kliniken und Universitäten der Region –, für eine wissenschaftlich basierte Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Rehabilitation.



////// ALEXIANER KREFELD GMBH

Die Alexianer Krefeld GmbH ist ein freigemeinnütziges Unternehmen im katholischen Krankenhausverbund der Alexianer GmbH, Sitz Münster. Sie hat außerdem Beteiligungen an der Alexianer Tönisvorst GmbH (94 %) und an der Alexianer-Klinik Meerbusch GmbH (50 %). Die Alexianer MVZ Krefeld GmbH ist 100%ige Tochtergesellschaft der Alexianer Krefeld GmbH. Die Alexianer Krefeld GmbH bildet mit ihren Subunternehmen die „Region Krefeld“, eine von neun Regionen der Alexianer bundesweit.

Die Alexianer Krefeld GmbH mit circa 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt Gesundheitseinrichtungen mit insgesamt 628 akutmedizinischen Betten im Krankenhaus Maria-Hilf sowie 67 Betten in den Rehabilitationszentren. Für Menschen mit Behinderungen bietet der Alexianer Wohnverbund Krefeld 125 Plätze und unterstützt zudem circa 230 Klienten im ambulant betreuten Wohnen. Weitere Einrichtungen sind das KreVital – Institut für Gesundheitsförderung, die Alexianer-Tagespflege Krefeld mit 12 Plätzen für Menschen mit Demenz, der ambulante Pflegedienst St. Augustin und die Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf.

Die Einrichtungen werden wegen des hohen fachlichen Niveaus und der persönlichen Atmosphäre geschätzt. Die Alexianer Krefeld GmbH ist als besonders familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Das Unternehmen liegt verkehrsgünstig im Süden Krefelds.

//// VERANSTALTER

Alexianer Krefeld GmbH
Krankenhaus Maria-Hilf
Dießemer Bruch 81
47805 Krefeld
www.alexianer-krefeld.de

//// VERANSTALTUNGSLEITUNG

Prof. Dr. med. Robert Bering

//// VERANSTALTUNGORT

KreVital – Institut für Gesundheitsförderung
Dießemer Bruch 77a
47805 Krefeld

//// ANMELDUNG

Anmeldung bis zum 15.10.2020
Zentrum für Psychotraumatologie
Tel.: (02151) 334-7200
psychotraumatologie.krefeld@alexianer.de

Sie haben die Möglichkeit, **persönlich** an unserer Veranstaltung teilzunehmen oder **digital**. Bitte nutzen Sie hierfür das beigefügte **Anmeldeformular**.

